

Die Hugenottenkirche

Erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, ISSN 1618-8659

71. Jahrgang Mai und Juni 2018 Nummer 5 und 6

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ausgabe, die Sie vor sich haben, ist eine Doppelnummer für Mai und Juni. Das hängt damit zusammen, dass unsere Kinder groß geworden sind. Sie fahren nicht mehr mit in Urlaub. Das ist zwar schade, hat jedoch den Vorteil, dass man seinen Urlaub außerhalb der Schulferien nehmen kann, wenn nicht alles so voll und so teuer ist. Das machen wir: Wir sind dann im Mai mal weg. Und deshalb kann ich im Mai keine „Huki“ für den Juni machen.

Viele besondere Gottesdienste sind anzukündigen: Der Gedenkgottesdienst für Pfr. Thomas Day am 4. Mai, die Konfirmation zu Pfingsten, ein großer Festgottesdienst mit Aktion Sühnezeichen, in dem der Bischof predigt und zu dem der Bundespräsident kommt. Am Kanzeltauschsonntag der Berliner Citykirchen (3. Juni) wird bei uns Pfr. Langbein von St. Matthäus zu Gast sein. Ich werde in St. Marien predigen. Und sonntags drauf wird unser ständiger Gastprediger Propst Stäblein die Schrift auslegen. Am 24. Juni wird das Domfest mit einem zweisprachigen Gottesdienst und dem Chor der Französischen Kirche und „Bona Deus“ eröffnet. Viele gute Gründe, mal wieder in den Gottesdienst zu gehen.

Meike Waechter und ich grüßen herzlich,

Ihr *Jürgen Kaiser*

..... Monatsspruch für Mai

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. (Hebr 11,1)

Der Mai ist der Monat der Konfirmationen. Landauf, landab putzen sich Mädchen und Jungen heraus, um sich in einem festlichen Gottesdienst vor der Gemeinde und ihren Familien zum christlichen Glauben zu bekennen. Gemeinsam sprechen sie mit der ganzen Gemeinde die Worte des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, die mit den Worten „Ich glaube an“ beginnen.

Vor der Konfirmation haben sie den Konfirmandenunterricht besucht. In dieser Zeit lernen sie viel über die Bibel, Gott und Jesus, über den Ablauf eines Gottesdienstes, das Leben in einer Gemeinde und die großen wichtigen Themen wie die Zehn Gebote, das Glaubensbekenntnis und das Unser Vater.

Lernen sie auch zu glauben?

Früher mussten Konfirmanden sehr viel auswendig lernen, viele Bibelstellen, Lieder und den Katechismus. Ihr Wissen mussten sie in einer Prüfung unter Beweis stellen. Haben sie dadurch den Glau-

ben besser gelernt als Konfirmanden heute, die nur wenig auswendig lernen müssen?

Für mich lässt sich der Glaube eines Menschen nicht daran ablesen, wie viele Texte er auswendig kann. Glauben ist etwas ganz anderes, als Worte nachzusprechen.

Der Vers aus dem Brief an die Hebräer drückt sehr schön aus, dass Glauben nichts mit Wissen oder für wahr halten zu tun hat. Andere Worte, die den Glauben umschreiben, sind Zuversicht und Hoffnung. Glauben ist ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Wie bringt man Konfirmanden Zuversicht und Hoffnung und Nichtzweifeln bei? Das ist unendlich viel schwerer, als sie etwas auswendig lernen zu lassen.

Ich versuche, im Konfirmandenunterricht den Jugendlichen zu vermitteln, dass die Kirche Raum gibt für ihre Hoffnungen und ihre Zuversicht, die sie in sich tragen. Wir versuchen, Hoffnung und Zuversicht in Worte zu fassen und die Worte der Hoffnung der Bibel kennen zu lernen. Dabei kann auch das Auswendiglernen von Bibeltexten oder Liedern helfen. Doch es ist auch selbstverständlich, dass diese Worte hinterfragt und überprüft werden dürfen und dass Zweifel dazugehören und ausgesprochen werden müssen. Die Jugendlichen sollen lernen, dass die Kirche der Ort ist, in Gemeinschaft nach Gott zu fragen, über und mit ihm zu sprechen.

Wenn aus diesem Miteinander, dem Lesen in der Bibel, dem gemeinsamen Singen und den Gesprächen Glauben erwächst, wenn die Jugendlichen aus tiefstem Herzen sagen können „Ich glaube ...“ - am besten mit ihren eigenen Worten -, dann ist das ein großes Geschenk. Es ist ein Geschenk, das ihnen hilft zu leben, denn Hoffnung und Zuversicht ermöglichen Leben.

Ich wünsche allen Mädchen und Jungen, die bei uns und in anderen Gemeinden konfirmiert werden, dass sie einen Funken dieses Glaubens in ihren Herzen tragen mögen und Gott ihre Konfirmation und ihr weiteres Leben begleitet. *Meike Waechter*

..... Aus dem Inhalt

Konfirmation	34
Domfest / Ostermorgen / Hugenottenmuseum	35
Chorkonzert / Nacht der Kirchen	36
Communauté francophone	37
Veranstaltungen / Konzerte	38
Mitgliederstand / Kontakte	39
Predigtplan	40

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor

Am Pfingstsonntag feiern wir Konfirmation. In diesem Jahr sind es fünf Mädchen und Jungen, die sich zu ihrer Taufe bekennen und konfirmiert werden. Ich lade Sie sehr herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst mit den Konfirmand*innen, ihren Familien und der Gemeinde zu feiern. Wie jedes Jahr stellen sich die Konfirmand*innen hier in der Hugenottenkirche vor. MW

Hallo, ich heiße *Ilona Maurice* und ich bin 14 Jahre alt. Ich wohne jetzt seit fast 4 Jahren in Berlin. Ich wurde in Irland geboren und ich habe dort für 10 Jahre gewohnt. Ich gehe in eine zweisprachige Schule in Wilmersdorf. Ich bin seit drei Jahren in der Französischen Kirche. Ich wurde vor zwei Jahren von Pfarrer Pedrolini getauft und werde jetzt im Mai konfirmiert. Der Konfirmandenunterricht war gut, weil ich etwas über Jesus gelernt habe und auch über das Abendmahl und die Hugenottenkirche.

Hallo, mein Name ist *Chiron Peter Luis Hagelberg*. Ich bin im Januar 2004 geboren. Der erste Vorname stammt aus der griechischen Mythologie. Chiron war ein Zentaur und der erste Arzt und Heiler der Geschichte. Er hat viele Helden ausgebildet und unterrichtet, was mir sehr gut gefällt. Die beiden anderen Vornamen stammen von meinen beiden Großvätern. Ich fahre leidenschaftlich gerne Ski, reite und spiele Tennis. Am liebsten aber verbringe ich meine Zeit mit Lesen. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich bald konfirmiert werde und freue mich sehr auf diesen Tag. Getauft worden bin ich in einem Wald in Frankreich, von einem sehr lieben Pfarrer, mit dem ich immer noch befreundet bin. Zum Konfirmationsunterricht gehe ich besonders gerne, weil es eine so schöne Gemeinschaft ist und das Gefühl, Teil davon zu sein, macht mich glücklich. Hier geht es mal um ganz andere Dinge als sonst in der Schule oder beim Sport und man kann auch über Probleme sprechen, man wird verstanden und ernst genommen. Das tut gut.

Mein Name ist *Antonia Schmidt* und ich bin 13 Jahre alt. Im Konfirmandenunterricht haben wir über unseren Glauben an Gott gesprochen. Dabei haben wir auch oft gesungen. Die französischen Lieder haben mir besonders gut gefallen. Es gab auch mehrere Konfirmandenfreizeiten mit sehr lustigen Spieleabenden. Wir waren nur eine kleine Konfirmanden-Gruppe, dadurch habe ich alle Mitkonfirmanden gut kennengelernt und wir haben oft etwas gemeinsam unternommen. Das fand ich sehr schön. Einmal wurden wir in den Gottesdienst der altkatholischen Gemeinde in Berlin eingeladen. Der

Gottesdienst fand unter der Woche statt. Mir ist dabei aufgefallen, dass jeder, der wollte, beim Gebet laut sagen konnte, für wen er betet. Das fand ich ungewöhnlich, weil wir so erfahren haben, wer und was demjenigen wichtig ist. Danach haben wir zusammen mit einigen Gemeindemitgliedern und dem Pfarrer Pizza gegessen und über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gottesdienste gesprochen. In meiner Familie wohnen viele nicht in Berlin. Ich freue mich auch deshalb auf meine Konfirmation, weil ich sie dann wiedersehe und gemeinsam mit ihnen feiern kann.

Hallöchen alle, die das lesen! Ich heiße *Bilke Mieke* und bin 13 Jahre alt. Ich gehe auf die evangelische Schule in Mitte und bin in der 8. Klasse. Später möchte ich Fotografie studieren. Das ist jedenfalls im Moment mein Plan, aber vielleicht ändert er sich ja noch. Der Konfirmandenunterricht macht sehr viel Spaß und ich kann ihn nur weiterempfehlen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Mai. Liebe Grüße Bilke

Hallo an alle, die das hier lesen! Ich heiße *David Otto*, bin 13 Jahre alt und gehe auf das Hans-Carossa-Gymnasium. Ich bin schon seit knapp zwei Jahren in der Konfirmandengruppe. Nach den zwei Jahren kann ich mit Sicherheit sagen, dass der Unterricht einfach super ist. Durch den Unterricht konnte ich eine Menge über Gott, Jesus und weitere Themen lernen. Ich freue mich sehr auf meine Konfirmation und hoffe, dass ich dies auch mit meinen Freunden, Verwandten und besonders auch mit meiner Familie feiern kann. In der Zukunft werde ich so gut es geht den Gottesdienst besuchen, um meinen Glauben an Gott nicht zu verlieren.

Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht

Für den neuen Konfirmandenjahrgang können Eltern ihre Kinder jetzt anmelden. Anmeldeformulare erhalten Sie im Gemeindebüro. Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien. Die älteren und die jüngeren Konfirmanden werden jahrgangsübergreifend gemeinsam unterrichtet. Zur älteren Gruppe gehören vier Konfirmand*innen. Die Konfirmation des neuen Jahrgangs wird Pfingsten 2020 (31. Mai) gefeiert. Zum Zeitpunkt der Konfirmation sollten die Jugendlichen etwa 14 Jahre alt sein.

Der Unterricht findet etwa alle vier Wochen an einem Samstag oder Sonntag statt. Auch der regelmäßige Besuch der Gottesdienste gehört zum Unterricht. Mehrere Wochenendfahrten werden ggf. gemeinsam mit den anderen reformierten Gemeinden organisiert. Die genauen Termine werden sobald wie möglich bekannt gegeben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Meike Waechter, Tel. 030/ 892 81 46, Waechter@franzoesische-kirche.de. MW

DOMFEST

auf dem Gendarmenmarkt

Sonntag, 24. Juni, 11 Uhr

Deutsch-französischer Gottesdienst mit dem Chor der Französischen Kirche und Bona Deus. Kindergottesdienst.

Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Singen mit den Chören. Spiel und Spaß. Informationen über einen geplanten Hugenotten- und Waldenserpfad

Wir feiern auf der Nordseite des Platzes zwischen Kirche und Dom, bei Regen im Casalis-Saal.

Wir freuen uns über alle, die eine Vorspeise, Salat, einen Nachtisch oder einen Kuchen mitbringen können. Bitte auf die Rundmail antworten oder Frau John kontaktieren, damit wir den Überblick behalten (Tel. 030/ 892 81 46, buero@franzoesische-kirche.de)

Die Auferweckung Jesu feiern

Eindrücke vom Konzert am Ostermorgen

Kalt, regnerisch, trüb, so begann der Ostersonntagmorgen in diesem Jahr. Der Kirchraum der Französischen Friedrichstadtkirche liegt im Dunkel. Er füllt sich, es ist ganz ruhig.

Und dann beginnt um sechs Uhr ein Quartett des Berliner Athesinus Consort, mit wunderbarem A-cappella-Gesang die Auferweckung Jesu zu feiern. Die vier Sängerinnen und Sänger bringen Lieder unterschiedlicher Komponisten dar, von Johann Walter bis Felix Mendelssohn Bartholdy. Dazwischen zaubert auch Kilian Nauhaus mit zwei Orgelwerken Licht und Freude in den Raum.

Das Konzert korrespondiert mit dem Karfreitagskonzert zur Todesstunde Jesu: Dieselben Sänger und Sängerinnen, welche den Tod Jesu beklagten, freuen sich nun mit Liedern derselben Komponisten des leeren Grabs. Gemeinsam singen die etwa 120 Anwesenden zum Abschluss das Lied „Christ ist erstanden“.

Eigentlich sollte im Laufe des Konzerts die aufgehende Sonne in den Kirchraum scheinen – da waren in diesem Jahr aber die Wolken vor, so dass irgendwann einige (elektrische) Leuchten für Helligkeit sorgen mussten. Das tat aber der andächtigen und freudigen Stimmung keinen Abbruch.

Und die Freude setzte sich beim anschließenden Osterfrühstück im Casalis-Saal fort. Etwa die Hälfte der Konzertbesucherinnen und –besucher nahmen daran teil. Das Frühstück und der Raum waren am Vortag von Frau Weniger mit Unterstützung aus der Ortsgemeinde liebevoll vorbereitet worden. Besonders hübsch waren die bunten Ostereier, welche an einem Familiennachmittag mit Pfarrerin Waechter

und Frau Weniger von den Jüngsten unserer Gemeinden gestaltet worden waren.

Es war ein guter Beginn des Ostersonntags in Gemeinschaft, und ich fände es schön, wenn noch mehr Mitglieder unserer Gemeinde im kommenden Jahr dieses Erlebnis teilten. *Gisela Unruhe*

Restaurationspaten gesucht

Das Hugenottenmuseum braucht Hilfe!

Wie Sie wissen, wird der Französische Dom (Turm) seit September 2017 innen saniert. Nach dem Abbau der alten Ausstellung sind viele Ausstellungsstücke, die 30 Jahre präsentiert wurden, zum Restaurator gebracht worden, da etliche Exponate der alten Ausstellung auch in der neuen Hugenottenausstellung gezeigt werden sollen. Die Spanne der Restaurierungskosten reicht von 28,56 Euro bis 1053,15 Euro, wobei sich die Mehrzahl der zu restaurierenden Exponate im zweistelligen bzw. unteren dreistelligen Bereich bewegt.

Nun gilt mein Aufruf Ihnen: Für die Restaurierung suchen wir Spender, die bereit sind, die Kosten für eines oder gemeinsam auch mehrere Exponate zu übernehmen. Eine Liste liegt im provisorischen Büro Liesenstraße 7 (zu erfragen unter: 030 – 229 17 60 oder 0176 – 48 96 44 05)

Wichtig ist im Moment, dass wir möglichst rasch die Kosten für die notwendigen Restaurierungen zusammentragen, denn davon hängt es ab, wie schnell sich die Restauratorin der Dinge annehmen kann, damit alle notwendigen Arbeiten rechtzeitig zur geplanten Ausstellungseröffnung im Oktober 2019 abgeschlossen sind. Bitte kontaktieren Sie mich und helfen Sie mit, dass die neue Ausstellung ein Erfolg wird. Vielen Dank! *Robert Violet*

Zwei junge Gitarren und eine alte Kantate

Musikalische Gottesdienste im Mai und Juni

Zwei junge Gitarristen, Fritz Geschner und Julius Krippahl, sind im musikalischen Gottesdienst am 19. Mai zu Gast. An diesem Samstag können sie bestimmt auf eine erfolgreiche Teilnahme beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Lübeck zurück blicken. Die beiden Schüler des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gymnasiums werden aus ihrem Wettbewerbsprogramm drei Bearbeitungen für Gitarre spielen, die ursprünglich für Klavier komponiert wurden. Das klingt sehr spannend. Sie musizieren von Franz Schubert aus den Moments musicaux das 5. Stück in f-moll und aus Children's Corner von Claude Debussy Golliwogg's Cakewalk sowie Clair de Lune aus der Suite bergamasque.

In unregelmäßigen Abständen führen wir bei den musikalischen Gottesdiensten Kantaten von Georg Philipp Telemann auf. Telemann hat einen Kantatenjahrgang geschaffen, den er „Harmonischen Gottesdienst“ nannte. Jedem Sonn- und Feiertag des Kirchenjahres wird eine Kantate zugeordnet, die auf die Lesung des betreffenden Tages Bezug nimmt. Am 16. Juni werden wir die Kantate „Ich schaue bloß auf Gottes Güte“ hören, welcher der Text aus 1. Korinther 1,4-9 zugrunde liegt. Die Eingangsarie definiert Gottes Güte als Evangelium, welches ein Segen für die Gemeinde in Korinth, aber auch darüber hinaus für die ganze Welt ist. Die Sängerin wird in beschwingtem 6/8 Takt von einer Querflöte begleitet. Die gläubige Seele bedankt sich in der zweiten Arie, indem sie (die Seele!) einen Bund mit Gott schließt, der in der Taufe sichtbar wird.

Amelie Beyer hat uns schon im vergangenen Jahr mit ihrem wunderschönen Mezzosopran erfreut. Sie wird die Gesangspartie übernehmen. Den solistischen Instrumentalpart übernimmt Franziska Dallmann, Flötistin im Radiosinfonieorchester Berlin. Ich werde auf der Orgel begleiten.

Michael Ehrmann

Nacht der offenen Kirchen an Pfingstsonntag

Gott Gewicht geben – Sein im Angesicht Gottes und des Nächsten

Unter diesem Motto beteiligt sich unsere Gemeinde am Pfingstsonntag, dem 20. Mai, ab 19.30 Uhr mit einer Lesung von Karl Barth-Texten und Harfenmusik (Harfe: Helena Jansen) an der Langen Nacht der Offenen Kirchen. Die Veranstaltung geht mit einem Abendgebet um 22.00 Uhr zu Ende. Eintritt frei.

Christoph Landré

Familien im Garten!

Nachdem nun endlich die Sonne warm scheint, zieht es uns nach draußen. Alle Familien mit kleinen Kindern sind herzlich eingeladen. Wir wollen zusammen singen, spielen, uns austauschen und eine Kleinigkeit essen. Wenn jede Familie etwas mitbringt, ist genug für alle da.

2. Juni, 10.30-12.00 Uhr, im Garten des Schleiermacherhauses: Taubenstr. 3, Berlin Mitte (gerne anmelden bei waechter@franzoesische-kirche.de). *MW*

Kanzeltausch mit der Altkatholischen Gemeinde

Sie erinnern sich – am 4. Februar hat Dekan Ulf-Martin Schmidt, Pfarrer der alt-katholischen Kirche in Berlin, in unserem Gottesdienst für uns gepredigt. Nun geht der Kanzeltausch in die nächste Runde: Am 10. Juni werde ich bei den Altkatholiken predigen und Sie sind herzlich eingeladen mitzukommen, um an diesem besonderen ökumenischen Austausch teilzunehmen. Der Gottesdienst wird um 10.30 Uhr im Gemeindesaal in der Detmolder Str. 4, Berlin Wilmersdorf in der Nähe des Bundesplatzes gefeiert.

MW

Konzert des Chores der Französischen Kirche

10. Juni, 19 Uhr, Französische Friedrichstadtkirche

Auf dem Programm stehen die Missa brevis in F von Joseph Haydn und weitere Chorwerke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Josef Gabriel Rheinberger.

Solisten: Nathalie Seelig (Sopran), Sibylle Fischer (Mezzosopran), Tobias Link (Tenor), Amnon Seelig (Bariton), das Taron Streichquartett, Arno Schneider (Orgel), Leitung: Holger Perschke

Eintritt: 15/10 €

« Mai 68 » fête ses 50 ans cette année !

Les événements de ce mois de « Mai 68 » ont induit des changements et des bouleversements sociaux, ressentis comme positifs pour certaines personnes et négatifs pour d'autres.

J'avais vingt ans et les images de violences que je voyais à la télévision suisse m'effrayaient moins que maintenant quand je les revois ! Quelle explosion de libertés dans tous les sens ! C'était comme un de ces tremblements de terre qui ajustent les tensions tectoniques de la planète.

En France, le chef de l'Etat fut le premier visé, mais à tous les échelons de la société, y compris les partis de gauche ou les syndicats traditionnels, c'est bien la remise en cause du pouvoir institué, ne pouvant jamais être discuté, qui fut placé au cœur des mobilisations. (Sophie Bérout)

Ce fut un temps d'utopie bienheureuse ; nous avons vraiment cru, mes ami-e-s et moi, de tout notre cœur, de tout notre être, à l'avènement d'une nouvelle ère d'égalité des chances pour tous et toutes : fini la pauvreté, les guerres, l'hypocrisie dans les relations humaines, les actes d'autorité injustes. La majorité de mes camarades masculins se sont engagés pour le service civil à l'armée.

Je ne sais pas si c'était la même chose chez vous, mais dans mon canton en Suisse, à cette époque, seuls les élèves venant des classes aisées se donnaient le droit de faire des études ! Le père de mon amie Marguerite ne voulait pas laisser sa fille aller au gymnase. Je suis allée discuter avec lui. Il m'a dit : je suis menuisier, et dans mon milieu, on ne va pas au gymnase ! Comme si nous étions en Inde avec son système de castes !

J'étais étudiante en psychologie parce que j'espérais tant que la connaissance de soi-même devienne la clé d'un bonheur universel ! La récompense a été un coup de matraque sur la tempe dans la rue, plus douloureux que cela ne paraît à la TV !

Nos professeur-e-s, que je respectais et admirais, ont réagi avec sagesse et courage ; ils ont accepté d'entrer en dialogue avec nous, même s'ils sont restés sur l'estrade. Ils nous ont tout simplement écouté, et des compromis ont été trouvés : chacune et chacun en fin de compte se réjouissaient de retourner au travail au plus vite.

« Mai 68 » a changé le type de relation entre les gens : la distance froide qui régnait entre « supérieurs-e-s » et « inférieurs-e-s » a été remise en question. La prise de paroles était admise. Fini le temps où le pasteur nous recevait protégé derrière son grand bureau, majestueux comme Dieu le Père. La sexualité cessait d'être un sujet tabou et la femme, un objet avec jupe et petit chignon sur la tête dès l'âge de 40 ans.

« Mai 68 » n'a pas supprimé les guerres et la

pauvreté dont les causes sont des systèmes bien plus maléfiques et coriaces à juguler que prévus.

Le rêve d'égalité n'est pas nouvelle, l'apôtre Paul en parlait déjà dans sa lettre aux gens de Galates (3, 28) : Il n'y a plus ni Juif, ni Grec ; il n'y a plus ni esclave, ni humain libre ; il n'y a plus l'homme et la femme ; car tous et toutes, vous n'êtes qu'un en Jésus Christ.

L'égalité dont parle l'apôtre Paul est celle qui se vit dans le face à face avec Jésus. Elle n'est pas celle qui existe entre chaque être humain ; chacune et chacun étant profondément différent des autres, et unique et indispensable dans le monde que Dieu a créé. L'inégalité entre les êtres humains apporte une richesse infinie, et suscite un défi redoutable « pour le vivre ensemble ».

Rien n'est impossible à Dieu. Je le crois, et je crois que seul le Saint Esprit de Pentecôte, peut nous apprendre à respecter la différence, dans la paix que Jésus ressuscité offre à ses disciples : pas la paix toute de confort, non la paix insufflée par la vérité de Dieu.

« Mai 68 », a permis aux croyant-e-s d'exercer leur esprit de discernement à l'écoute de la volonté de Dieu.

Martine Matthey

FÊTE AU DOM

Gendarmenmarkt, 24 juin 11h

Afin de bien coordonner le tout, nous invitons les personnes qui apporteront une salade ou un dessert de répondre au courriel ou de le signaler à Madame John, (Tel. 030/ 892 81 46, buero@franzoesische-kirche.de)

..... Les cultes en mai et juin

6 mai	culte participatif avec Sainte Cène, Kigo, Pasteure Matthey
13 mai	culte. Prédicateur laïc
20 mai	culte bilingue de Pentecôte avec Sainte Cène à l'église, avec confirmation des Catéchumènes, Pasteures Waechter et Matthey, Kigo
27 mai	culte avec Sainte Cène. Pasteure Matthey, à Halensee
3 juin	culte. Prédicateur laïc
10 juin	culte avec sainte Cène. Kigo. Pasteure Matthey
17 juin	culte participatif, Pasteure Matthey
24 juin	culte bilingue. Domfest avec Chor und Bona Deus. Kigo. Pasteures Waechter et Matthey



Huguenottenkirche

Mittwoch, 02.05. 18.00 Uhr	Generalversammlung in Halensee (nicht öffentlich)
Donnerstag, 03.05. 19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee
Samstag, 05.05. 11.00 Uhr	Konfirmandenunterricht im Barot-Raum der FFK
Montag, 07.05. 19.30 Uhr	Vortrag über Schleierma- cher und Marx in der Taubenstr. 3
Dienstag, 08.05. 14.30 Uhr	Bibel-Kuchen-Kreis in der Taubenstr. 3
19.00 Uhr	Glaubenskurs (Ort erfragen bei Pfarrerin Waechter)
19.30 Uhr	Bibelgespräch in der Taubenstr. 3
Samstag, 12.05. 10.30 Uhr	Lehrhütte in Halensee
Donnerstag, 17.05. 19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee
Samstag, 19.05. 11.00 Uhr	Probe für die Konfirmation Franz. Friedrichstadtkirche
Dienstag, 22.05. 19.30 Uhr	Bibelgespräch in der Taubenstr. 3
Donnerstag, 24.05. 19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee
Mittwoch, 30.05. 19.00 Uhr	Mittwochsconsistorium in Halensee
Donnerstag, 31.05. 19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee
Montag, 04.06. 19.30 Uhr	Vortrag über Elisabeth Schmitz in der Taubenstr. 3
Dienstag, 05.06. 14.30 Uhr	Bibel-Kuchen-Kreis in der Taubenstr. 3
19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee
19.30 Uhr	Bibelgespräch in der Taubenstr. 3
Donnerstag, 07.06. 19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee
Samstag, 09.06. 10.30 Uhr	Lehrhütte in Halensee

Sonntag, 10.06. 19.00 Uhr	Chorkonzert Franz. Friedrichstadtkirche
Dienstag, 12.06. 19.00 Uhr	Glaubenskurs (Ort erfragen bei Pfarrerin Waechter)
Mittwoch, 13.06. 18.00 Uhr	Generalversammlung in Halensee (nicht öffentlich)
Dienstag, 19.06. 19.30 Uhr	Bibelgespräch in der Taubenstr. 3
Donnerstag, 21.06. 19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee
Donnerstag, 28.06. 19.00 Uhr	Chorprobe in Halensee

Konzerte

in der Französischen Friedrichstadtkirche

Jeden Dienstag um 15.00 Uhr - außer am 05.06.:
30 Minuten Orgelmusik. Es spielt am 01.05. Chris-
toph Ostendorf, sonst Kilian Nauhaus. Eintritt 3 €.

Donnerstag, 03.05., 20.00 Uhr: Orgelkonzert.
Tobias Berndt (Berlin) spielt Werke von Johann Se-
bastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Alex-
andre Guilmant u.a. Eintritt frei.

Pfingstsonntag, 20.05., 16.00 Uhr: Musikalische
Vesper. Susanne Ehrhardt, Klarinette/Blockflöte,
und Kilian Nauhaus, Orgel, spielen Werke von Jo-
hann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart,
Johann Heinrich Schmelzer u.a. Dazu Lesungen.
Eintritt frei.

Donnerstag, 07.06., 20.00 Uhr: Orgelkonzert.
Lukas Storch (Leipzig) spielt Werke von Johann Se-
bastian Bach, Pierre du Mage und Thierry Escaich.
Eintritt frei.

Sonntag, 10.06., 19.00 Uhr: Chorkonzert. Un-
ter Leitung von Holger Perschke spielen der Chor
der Französischen Kirche und Nathalie Seelig (So-
pran), Sibylle Fischer (Mezzosopran), Tobias Link
(Tenor), Amnon Seelig (Bariton), das Taron Streich-
quartett und Arno Schneider (Orgel), Werke von
Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy und
Josef Rheinberger. Eintritt: 15/10 €.

Sonntag, 17.06., 16.00 Uhr: Musikalische Ves-
per. Das Ensemble „Musica Tre Fontane“ (Renate
Kelletat, Erdmute Kather und Donata Dörfel) mu-
siziert Werke für Gesang, Blockflöten und Cembalo
von Johann Sebastian Bach, Henry Purcell, Marc
Antoine Charpentier u.a. sowie eigene Kompositio-
nen. Dazu Lesungen. Eintritt frei.

Geburtstage

Am 3. April vollendete Frau Gerda Duvigneau geb. Arnold das 89. Lebensjahr;

am 9. April Herr Ernst-Günter Connor das 90. Lebensjahr;

am 10. April Frau Gerda Soyeaux geb. Winkel das 90. Lebensjahr;

am 10. April Frau Marlene Schmerling geb. Hensel das 85. Lebensjahr;

am 12. April Frau Irene Bailleu geb. Wenck das 82. Lebensjahr;

am 12. April Frau Doris Gau geb. Reffke das 83. Lebensjahr;

am 19. April Frau Ursula Langenberger-Huguenin geb. Huguenin das 93. Lebensjahr;

am 25. April Frau Heidi Sertcan das 80. Lebensjahr.

Aufnahme

Am 11. April wurde Frau Anne-Sophie Braun in die Gemeinde aufgenommen.

Kontakte

Pfarrer
Pfarrer Dr. Jürgen Kaiser | Tel. 03328/ 34 90 41
Kaiser@franzoesische-kirche.de

Pfarrerin Meike Waechter | Tel. 030/ 892 81 46
Waechter@franzoesische-kirche.de

Gemeindebüro
Petra John | Tel. 030/ 892 81 46 | Fax 893 23 96
buero@franzoesische-kirche.de
Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin
Di. bis Fr. 8.00-12.00 Uhr

Diakonie
Jutta Ebert | Tel. 030/ 892 81 46
Ebert@franzoesische-kirche.de

Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Katja Weniger | Tel. 030/ 20 64 99 23
oeffentlichkeitsarbeit@franzoesische-kirche.de
Französische Friedrichstadtkirche
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Kirchenmusik
KMD Kilian Nauhaus | Tel. 030/ 20 64 99 23
Nauhaus@franzoesische-kirche.de
Französische Friedrichstadtkirche
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Chor
Holger Perschke | Tel.:0171 891 3602
info@h-perschke.de

Archiv, Bibliothek
Robert Violet | Tel. 030/229 17 60 | Fax 204 15 05
Französischer Dom
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Hugenottenmuseum
Französischer Dom
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin
Wegen Sanierung bis Frühjahr 2019 geschlossen.

Fontane-Ausstellung
Kirchhof | Liesenstr. 7, 10115 Berlin
Mo. bis Do. 9.00-16.00, Fr. bis 15.00 Uhr

Kirchhöfe
Kai Mattuschka | Tel. 030/ 494 53 79
kirchhoefe@franzoesische-kirche.de
Liesenstr. 7, 10115 Berlin
Di. und Do. 9.00-13.00 Uhr

Communauté protestante francophone
Pasteure Martine Matthey, Wollankstrasse 51,
13359 Berlin ; téléphone 030 530 99 563, courriel: martine.matthey@bluewin.ch.
www.communaute-protestante-berlin.de
Compte: Französische Kirche, Commerzbank
IBAN: DE07 1004 0000 0202 7001 05

Bankkonten
Consistorium der Französischen Kirche
Weberbank IBAN: DE34 1012 0100 0020 4440 02
Postbank IBAN: DE71 1001 0010 0014 0311 00

Impressum

„Die Hugenottenkirche“ ISSN 1618-8659 - erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin, Tel. 892 81 46. Auflage 1300. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jürgen Kaiser. Bezugspreis 12,80 € jährlich (für Gemeindemitglieder mit der Kirchensteuer abgegolten). Postbank Berlin: IBAN: DE71 1001 0010 0014 0311 00, BIC: PBNKDEFF; Weberbank: IBAN: DE34 1012 0100 0020 4440 02, BIC: WELADED1WBB. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion unter Quellenangabe gestattet. Herstellung: Entwurf & Druck Frank Schneider. „Die Hugenottenkirche“ im Internet: www.franzoesische-kirche.de. Redaktionsschluss ist in der Regel der 12. des Vormonats.

Französische Friedrichstadtkirche auf dem Gendarmenmarkt, 10117 Berlin Mitte

Orgelgandacht von Dienstag bis Freitag um 12.30 Uhr

Kirche täglich von 12 bis 17 Uhr geöffnet außer montags und bei Veranstaltungen

	9.30 Uhr Ortsgemeinde evangelisch, auf deutsch	11.00 Uhr Französische Kirche reformiert, auf deutsch	11.00 h, salle Casalis Communauté protestante, en français
Fr 04.05.	18.00 Uhr: „... in Erinnerung an Pfr. Thomas Day...“, Kaiser, Waechter u.a.		
So 06.05.	Frielinghaus	Kaiser, Kindergottesdienst *	Matthey, Sainte Cène, Kigo
Do 10.05. Himmelfahrt	11.00 Uhr: Frielinghaus		
So 13.05.	Loerbroks	Waechter *	Prédicateur laïc
So 20.05. Pfingstern	Frielinghaus mit Chor	Konfirmation, Waechter, Matthey, Kostropetsch, zweisprachig mit Abendmahl, Kindergottesdienst	
Mo 21.05. Pfingstmontag	11.00 Uhr: Loerbroks		
So 27.05.	9.30 Uhr: Dröge, Pruin, Waechter, Loerbroks u.a., 60 Jahre Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, live-Übertragung durch rbb, anschließend Festakt (siehe unten)		Matthey, Sainte Cène à Halensee
So 03.06.	Loerbroks	Langbein, Waechter *	Prédicateur laïc
So 10.06.	Frielinghaus	Stäblein, Kaiser, Kindergottesdienst *	Matthey, Sainte Cène, Kigo
So 17.06.	Loerbroks	Kaiser, mit Taufe *	Matthey
So 24.06.	Staffa, Frielinghaus	Domfest, Waechter, Matthey, zweisprachig mit Chor, Kindergottesdienst	
So 01.07.	Frielinghaus	Waechter *	

* mit Predignachgespräch

Coligny-Kirchsaal, Joachim-Friedrich-Straße 4, 10711 Berlin Halensee

Sa 19.05.	15.30 Uhr: Musikalischer Gottesdienst, Waechter
So 20.05.	11.30 Uhr: Niederländische Gemeinde, in't Hout
Sa 16.06.	15.30 Uhr: Musikalischer Gottesdienst, Kaiser
So 17.06.	11.30 Uhr: Niederländische Gemeinde, in't Hout

60 Jahre Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

27. Mai, Französische Friedrichstadtkirche

Gottesdienst mit Bischof Dröge (Predigt), Pfarrerin Pruin (ASF), Pfarrerin Waechter, Pfr. Loerbroks, Freiwilligen von Aktion Sühnezeichen und dem Friedrichwerderschen Chor. Live-Übertragung im Radio, anschließend Festakt mit dem Bundespräsidenten. Wegen erhöhter Sicherheitskontrollen bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro. Bitte seien Sie spätestens um 9 Uhr da.